

**Protokoll****7. ordentliche Kirchgemeindeversammlung**

Zeit / Ort Sonntag, 27. Mai 2018, ca. 11.00 Uhr, Pauluskirche
(im Anschluss an den Gottesdienst)

Traktanden

1.	Begrüssung
	<p>Leonhard Müller, Präsident des Kirchenvorstands Basel West, begrüsst die zahlreich Anwesenden und bedankt sich bei ihnen für die Teilnahme.</p> <p>Ernst Meier wird als Tagespräsident vorgeschlagen und mit Applaus bestätigt.</p> <p>Das Protokoll wird von Silvia Meier und Susi Dreier geschrieben.</p> <p>Ernst Meier erwähnt, dass die Kirchgemeindeversammlung rechtzeitig im Kirchenboten publiziert und die Unterlagen in den Kirchen aufgelegt wurden.</p> <p>Nach Rückfrage bei den Anwesenden wird die Versammlung in Mundart abgehalten.</p>
2.	Genehmigung der Traktandenliste und Formalien
	<p>Als Stimmzähler werden Hans Tobler und Sabine Ammann vorgeschlagen und bestätigt.</p> <p>Stimmberechtigte Anwesende: 119 Quorum: 80</p> <p>Das Quorum ist erfüllt. Die Beschlüsse werden auf der Grundlage der für alle Teilnehmer verfügbaren Broschüre gefasst, soweit das Protokoll keine Abweichungen vermerkt.</p> <p>Ernst Meier schlägt die Ergänzung der Traktandenliste beim Traktandum 8 vor: in Zusammenhang mit der Planung wird ein Antrag auf einen Ausgabenbeschluss gestellt. Diese Ergänzung wird genehmigt.</p> <p>Nach der Behandlung der Traktanden besteht die Möglichkeit für weitere Anregungen und Fragen.</p>
../..	<i>Die Traktandenliste und die Ergänzung zur Traktandenliste unter Punkt 8 wird einstimmig genehmigt.</i>
3.	Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21.05.2017 in St. Peter
	Das Protokoll liegt vor (Seiten 2 – 8 in der Broschüre).
../..	<i>Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.</i>
4.	Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10.12.2017 in St. Peter
	Das Protokoll liegt vor (Seiten 8 – 9 in der Broschüre).
../..	<i>Das Protokoll wird einstimmig genehmigt mit einer Enthaltung.</i>
5.	Jahresbericht 2017
	In der Broschüre ist der Jahresbericht auf Seite 10 zu finden.
../..	<i>Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt mit einer Enthaltung.</i>
6.	Jahresrechnung 2017

	<p>Richard Widmer stellt die Jahresrechnung vor. Wie in den letzten Jahren zeigt sich erneut, dass mit den Mitteln sehr sorgfältig umgegangen wird und die Kostendisziplin hoch ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinderechnung: im Vergleich zu 2016 fallen auf der Ertragsseite folgende Abweichungen auf: Kostenbeiträge (mehr Lager), Beitrag Kantonalkirche (Lohn Zivi) und Private Zuwendungen (Rückgang). 2016 haben wir grosse Spenden und ein Legat erhalten. Mit CHF 80'000 liegen die privaten Spenden aber immer noch deutlich über dem budgetierten Betrag von CHF 40'000. Der Betriebsaufwand ist durch die grösseren Lager ebenfalls höher als 2016, aber immer noch unter dem Budget. Mit einem Defizit von CHF -105'889 schliesst die Gemeinderechnung deutlich unter dem budgetierten Defizit von CHF 315'580 ab. - Vermögensrechnung: Der Ertrag aus den Finanzanlagen ist sehr volatil. Nachdem wir im letzten Jahr einen Verlust von CHF -13'568 verbuchen mussten, konnte 2017 ein Gewinn von CHF 177'917 verbucht werden. - Liegenschaften: Der Ertrag aus den Liegenschaften beträgt CHF 75'673 trotz der Renovationen und ist ein substantieller Beitrag an die KG BW. - Bilanz: von den 7,8 Mio sind nur 260'000 Fremdkapital. <p>Revisionsbericht 2017, Seite 11</p> <p>Herr Roland Auderset, Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG, musste sich für die heutige KGV entschuldigen. Die Jahresrechnung wurde geprüft und der Bericht ist auf Seite 11 der Broschüre zu finden.</p> <p>Ernst Meiser stellt die Frage, ob die Versammlung die vorliegende Jahresrechnung genehmigen will.</p>
<p>../..</p>	<p><i>Die Jahresrechnung wird einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.</i></p>
<p>7.</p>	<p>Budget 2018</p> <p>Die Arbeitskreise reichen ihre Budgetanträge beim Kirchenvorstand ein, er hat die Budgetkompetenz. Die Kirchgemeindeversammlung nimmt das Budget 2018 zur Kenntnis.</p>
<p>8.</p>	<p>Planung 2020 – 2023 gemäss „Perspektiven 25“</p> <p>Leonhard Müller weist auf die zwei zentralen Aspekte der Planung hin: Es geht um die Standortplanung mit einer Reduktion auf 3 Standorte und um die Stellenplanung 2020 – 2023 bei reduzierten Steuermitteln. Es soll Raum haben sowohl für Bewährtes wie Neues und es muss ein Gleichgewicht bestehen zwischen Räumen und Stellen.</p> <p>An der KGV 2017 wurde entschieden: als Gottesdienstorte wurden St. Peter und Stephanus bestimmt, die Pauluskirche wird bis 2021 an die ERK zurückgegeben werden. Johannes bleibt, bis eine Lösung gefunden wurde für den Standort des Projekts Hauskirche und die Saalinfrastuktur für die ganze Gemeinde. Wo dieser 3. Standort schliesslich sein würde, war damals jedoch noch offen.</p> <p>Der aktuelle Stand der Verhandlungen mit dem Kirchenrat zur Standortplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Stephanus wurde die Nutzung der Sigristenwohnung aufgrund der betrieblichen Immissionen zunehmend zum Problem. Nun ist das Genesisteam in diese Wohnung umgezogen, und damit sind ihre Büros am gleichen Ort wie die meisten Aktivitäten des Arbeitskreises. Da die Zonenplanung für kirchliche Areale neu vorsieht, dass Nebenräume wie Wohnungen dem Hauptzweck dienen müssen, konnte der Umzug ohne Formalitäten vollzogen werden. • St. Peter braucht zusätzlich einen Gruppenraum sowie Pfarrbüros. • Johannes soll als ganzes Gebäude von der Kirchgemeinde genutzt werden, möglichst mit den zurzeit extern vermieteten Wohnungen, die später an Menschen im Einsatz für unsere Kirchgemeinde vermietet werden könnten. • Die Schönenbuchstrasse 9 sowie die Schweizergasse 23 fallen zusammen mit der Pauluskirche ab 2021 weg. <p>Damit sind die wichtigsten Bedürfnisse von Basel West erfüllt. Es gibt Raum für neue Formen, mit Johannes haben wir einen realistischen und akzeptablen Standort im Norden, eine Saalinfrastuktur und eine Küche</p>

	<p>sind da, und geeignete Räume für Kinder, Familien und Jugendliche, ein Schwerpunkt unserer Gemeinde, sind ebenfalls zur Verfügung.</p> <p>Aber mit der Johanneskirche und den dortigen Nebenräumen kommen einige Probleme auf uns zu:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Fokus der Kirchgemeinde und der Denkmalpflege ist nicht der gleiche. Das Team im Johannes schätzt das Gebäude. Mit wenig Aufwand wurde eben das Foyer frisch gestaltet.• Seit 15 Jahren wurden die Gebäude nur mit minimalem Aufwand unterhalten.• Eine Gesamtanierung ist notwendig aber kostet 2 – 5 Mio. CHF.• Hilfreich könnte eine Aussensicht von Fachleuten sein.• Der Kirchenvorstand schlägt vor, dass sich unsere Kirchgemeinde finanziell engagiert und das Projekt mitgestaltet. <p>Zum Vorgehen bei der Sanierung Johannes bestehen heute folgende Überlegungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die KG Basel West gibt im 2018 eine Projektstudie in Auftrag. Renommierte Planungsbüros werden angefragt, die auch auf eine gute Akzeptanz von der Denkmalpflege zählen können.• Die Kirchgemeinde übernimmt die Kosten.• 2019 könnten die Studien geprüft und die Finanzierung und Realisierung des Projekts durch die ERK geplant werden.• 2020 ist die Realisierung vorgesehen. <p>Zunächst ist das Vorgehen aber mit den Arbeitskreisen zu besprechen. .</p> <p>Zur Vergabe der Projektstudie durch die Kirchgemeinde hat Stephan Maurer anfangs Mai grünes Licht gegeben. Deshalb kommt der Antrag für den entsprechenden Ausgabenbeschluss kurzfristig, und ein Versand von Unterlagen war nicht mehr möglich.</p> <p>Eine Projektstudie durch zwei Büros wird ca. CHF 50'000.- kosten, vermutlich eher etwas mehr. Deshalb erbittet der Kirchenvorstand von der Kirchgemeindeversammlung vorsorglich die Kompetenz, dafür max. CHF 80'000.- auszugeben. Eine Beauftragung renommierter Büros erweitert unseren Horizont im Sinne von nachhaltigen räumlichen Lösungen und damit auch den Spielraum gegenüber dem Kirchenrat. . Aufgrund unserer finanziellen Lage können wir uns das leisten.</p>
	<p>Personalplanung</p> <p>Neu steht ab 2020 ein Globalbudget, das etwas niedriger ist als heute, durch die ERK zur Verfügung. Mit der Reduzierung der Standorte ist das machbar. Das Globalbudget bedeutet, dass nicht mehr bei jeder einzelnen Stelle detailliert aufgezeigt werden muss, wie sie finanziert wird, ob durch die ERK, Drittmittel oder die Kirchgemeinde selber.</p> <p>Als Grundsatz gilt, dass es aufgrund der Planung keine Kündigungen und Entlassungen geben soll.</p> <p>Bei 2 Gottesdienstorten haben wir für die Kirchenmusik 2 Stellen mit je 32% zur Verfügung; dazu kommt die Unterstützung der Kirchenchöre.</p> <p>Der Bedarf an Sigristendiensten ist noch schwierig abzuschätzen. Bei weniger Gebäuden kann bei der Reinigung reduziert werden.</p> <p>Die Geschäftsführung soll definitiv etabliert werden.</p> <p>Beim Sekretariat ist mittelfristig eventuell eine leichte Reduktion möglich.</p> <p>Sozialdienst und Seniorenarbeit muss ganz durch Dritt- und Fondsmittel finanziert werden. Die Stellen werden etwas reduziert um 0,34 Stellen.</p> <p>Bei Kinder/Familien/Jugend („Genesis“) werden von heute 2,4 Stellen 2,1 Stellen weitergeführt, ebenso die Zivildienststelle. Ergänzend wird ein Fundraising aufgebaut.</p> <p>Das Pfarrteam ist heute unterdotiert, mit dem Stellenantritt der neuen Pfarrpersonen ab August 2018 mit 120% wird das Team für ein Jahr bewusst deutlich höher dotiert. Diese Erhöhung ist zur Bewältigung des</p>

Kirchgemeinde Basel West

	<p>Übergangs gedacht. Die Stellvertretungen Paulus und Johannes werden bis 2019 weitergeführt. Das Pfarrteam ist daran die Aufgabenverteilung zu erarbeiten.</p> <p>Die Reduktion auf 3 Standorte erfolgt Schritt für Schritt und wird mit den Arbeitskreisen und dem Kirchenrat abgesprochen. Vorbehalten bleiben Absprachen zur Anpassung des Stellenplanes zwischen Kirchenrat und Kirchenvorstand.</p>
	<p>Ernst Meier dankt dem Kirchenvorstand und speziell Leonhard Müller für die geleistete Arbeit, die Kirchgemeindeversammlung applaudiert.</p> <p>Heini Gerber stellt die Frage, wohin das Sekretariat komme. Leonhard Müller informiert, dass geplant ist, Sekretariat, Sozialdienst und Seniorenarbeit in Johannes unter zu bringen.</p> <p>Sr. Marlies Arbert stellt verschiedene Fragen zu Johannes: z.B. zur Nutzung der Wohnungen, zur Realisierung der geplanten Hauskirche, zum Mittagstisch, zur Kinderarbeit und zu den Vorgaben an die Architekten.</p> <p>Leonhard Müller bestätigt, dass dies wichtige Fragen sind, die bedacht werden, aber noch nicht beantwortet werden können. Die Detailplanung braucht noch viele Gespräche mit dem Arbeitskreis und allen weiteren involvierten Stellen.</p> <p>Ernst Meier geht zur Abstimmung über die Personalplanung:</p>
../..	<i>Die Personalplanung zuhanden der Kantonalkirche wird einstimmig genehmigt.</i>
	Der vorsorgliche Planungskredit wird von Ernst Meier zur Abstimmung gestellt.
../..	<i>Der vorsorgliche Planungskredit von max. CHF 80'000.- wird einstimmig bei 2 Enthaltungen genehmigt.</i>
9.	<p>Mitteilungen und Varia</p> <p>Leonhard Müller weist darauf hin, dass es vor drei Jahren bei den Synodalen und im Kirchenvorstand wenig Wechsel gab, bei den 2019 anstehenden Gesamterneuerungswahlen wird es aber anders sein. Er bedankt sich bei der Präsidentin der Wahlkommission, Antoinette Gutekunst und der ganzen Arbeitsgruppe für ihr grosses Engagement. Er bittet alle, Menschen anzusprechen, die in Frage kommen könnten für eine Mitarbeit und sie bei Antoinette Gutekunst zu melden. Die Wahlkommission braucht für ihre schwierige Aufgabe Unterstützung!</p> <p>Beni Schubert bedankt sich beim Kirchenvorstand für die Arbeit. Speziell bedankt er sich bei Leonhard Müller mit einem Blumenstraus.</p> <p>Ernst Meier weist auf das Datum der nächsten Kirchgemeindeversammlung am 26. Mai 2019 hin. Sowohl für den Kirchenvorstand wie auch die Synode werden Gesamterneuerungswahlen stattfinden.</p> <p>Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schliesst Ernst Meier die Kirchgemeindeversammlung mit einem Dank an alle und lädt zum Apéro ein.</p>

Basel, 31.05.2018

Für das Protokoll:

Silvia Meier

Susi Dreier